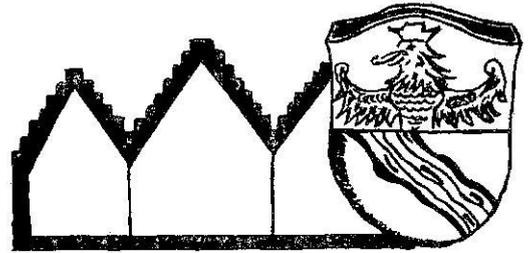


W I R

IN NIEDER ERLENBACH

EINE STADTTEILZEITUNG
DES SPD - ORTSVEREINS

FÜR DIE EINWOHNER
NIEDER ERLENBACHS



2. AUSGABE

MÄRZ 77

UNSER ZUKÜNFTIGES

NAHERHOLUNGSGEBIET

In § 7, Punkt 7 erklärt sich die Stadt Frankfurt am Main bereit, entlang dem Erlenbach einen Naherholungsbereich unter Ausnutzung des dortigen Grünzuges anzulegen. Neben Schule, Bürgerhaus und Kindertagesstätte soll ein mehrfunktionales Zentrum entstehen, das auch die geplante Sportanlage (wie an anderer Stelle dieser Stadtteilzeitung berichtet wird!) einbezieht.

Die Planung sieht vor, daß die Bachaue erhalten bleibt und durch Neupflanzungen sinnvoll ergänzt wird. Neben Ruhebereichen für ältere Bürger sollen in angemessenem Abstände Spielanlagen für Kinder und Erwachsene geschaffen werden. Die jeweiligen Bereiche werden durch ein ausreichendes Wegenetz miteinander verbunden. Der Anfang dazu ist gemacht.

Der erste Bauabschnitt ist mit einem Kostenanteil in Höhe von 150.000 DM nahezu realisiert. Für den zweiten Bauabschnitt, der neben anderem auch den Bau eines Hartplatzes vorsieht und voraussichtlich noch in diesem Jahr begonnen wird, sind weitere 500.000 DM bereitgestellt. Nach derzeitigem Planungsstand dürfte damit zu rechnen sein, daß im Sommer 1978 in kontinuierlicher Fortsetzung der dritte Bauabschnitt eingeleitet wird.

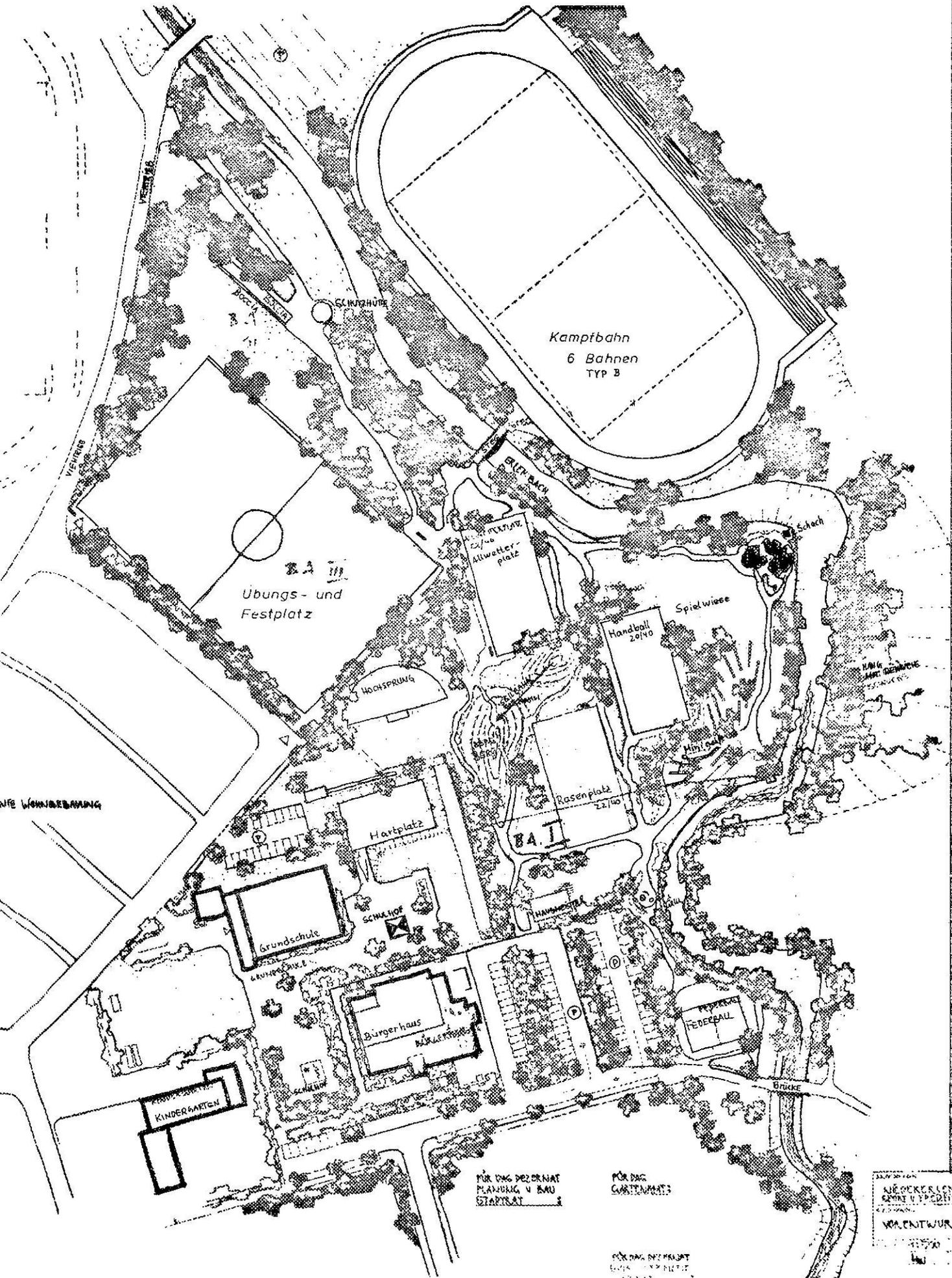
Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte für die Gesamtmaßnahme des Naherholungsgebietes in Nieder - Erlenbach rund 705.000 DM. dt.

REDAKTION UND VERANTWORTLICH I.S.D.D.P.

W. DITTMANN C. KREUTZ
H. ZWINGEL R. KREUTZ
K.P. ZWINGEL

KONTAKTADRESSE

CURT KREUTZ
ERLENBACHER STADTWEG 13
TEL: 41040



FÜR DAS PERMANENT
PLANUNG U. BAU
STADIUM

FÜR DAS
GARTENPLANTZ

FÜR DAS PERMANENT
PLANUNG U. BAU
STADIUM

PROJEKTLEITUNG
UND VERANTWORTUNG
FÜR DEN
ENTWURF

1970
1971
1972

Wußten Sie schon, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, um in den Besitz einer Seniorenkarte zu kommen?

Wenn nicht, dann sehen Sie sich folgendes Beispiel an:

Es müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- 1.) Sie müssen 65 Jahre alt oder erwerbsunfähig (im Sinne der Reichsversicherungsordnung (RVO) oder Bezieher von Altersruhegeld sein.
- 2.) Ihr Einkommen darf die nach § 79 BSHG festgelegten Einkommensgrenzen nicht übersteigen. Das wäre:

für Alleinstehende	DM 548,--	zuzügl. Miete
für Ehepaare	DM 818,--	" "

Aufgrund des nun gezeigten Beispiels können Sie selbst feststellen, ob Sie Anspruch auf eine Seniorenkarte haben.

Beispiel:

Alleinstehende oder Haushaltsvorstand	DM 584,--
f. Ehefrau bei Eheleuten	" 234,--
die Miete ohne Heizkosten beträgt	" <u>300,--</u>
Ihre Einkommensgrenze beträgt	DM 1.118,-- =====

Liegt Ihr Einkommen unter diesem Satz (Rente, Pension, Wohn-geld usw.) von DM 1.050,--, dann steht Ihnen eine Seniorenkarte zu.

Außerdem haben Sie auch Anspruch auf die "Grüne Karte" (verbilligte Netzkarte für das Tarifgebiet 10 des FVV zum Preis von derzeit DM 12,--).

Auskunft erteilt Ihnen die für uns zuständige Sozialstation in der Nordweststadt.

Sollten Sie jedoch keine Gelegenheit haben, sich mit unserer Sozialstation in Verbindung zu setzen, so wenden Sie sich bitte an die Redaktion von "WIR". Curt Kreutz, Erlenbacher Stadtweg 13, wird Ihnen behilflich sein.

In unserer nächsten Ausgabe unterrichten wir Sie über den "Senioren-Urlaub". ☺

WE AKTUELL

UMGEHUNGSSSTRASSE

Nieder-Erlenbacher Landwirte gefährden den Baubeginn
der Umgehungsstraße!!!!!!!

Auf absolutes Unverständnis stößt in unserem Ortsverein die plötzliche Weigerung einiger Nieder-Erlenbacher Landwirte, Ihren Beitrag zum sofortigen Baubeginn der Umgehungsstraße zu leisten.

Da werden auf einmal dermaßen zweifelhafte Argumente ins Feld geführt, daß wir uns, und wohl auch die Mehrheit der Bürger, fragen müssen, was damit eigentlich bezweckt werden soll. Den Landwirten kann es doch nicht im Ernst um höhere Quadratmeterpreise oder Landtausch gehen, da sich die Stadt Frankfurt in dieser Frage äußerst kompromißbereit gezeigt und die ihr zustehenden Möglichkeiten voll ausgeschöpft hat. Muß denn tatsächlich eine Besitzergreifung, wie sie das Grundgesetz in solchen Fällen vorsieht, durchgeführt werden? Wir finden, daß ein solcher Schritt immer die letzte aller Möglichkeiten sein sollte. Das wiederum wissen auch die Landwirte!

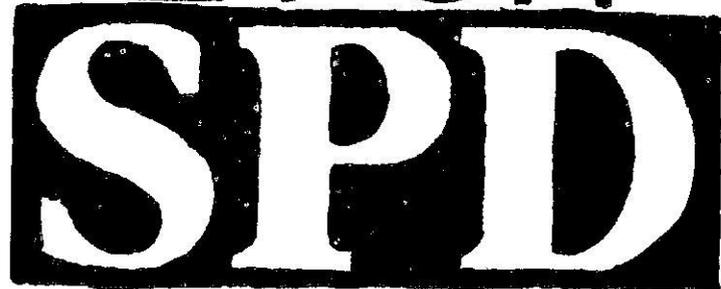
Wo liegen also die echten Motive? Soll die bisherige Arbeit unseres Ortsvereins boykottiert oder gar ein kommunalpolitischer Wahlschlager inszeniert werden?

Wir stehen allerdings weiter zu unserem Wort und fordern die mit dem Bau der Umgehungsstraße befaßten Behörden auf, trotz aller Widerstände die Maßnahmen zum Baubeginn zügig durchzuführen und gegebenenfalls das Gesetz uneingeschränkt anzuwenden, damit der Grunderwerb unverzüglich durchgeführt werden kann.

Wir hoffen, damit auch in Ihrem Interesse zu handeln und uns Ihrer moralischen Unterstützung sicher zu sein.hm

DAS BESTE FÜR

NIEDER-ERLENBACH



DIE SOZIALDEMOKRATEN IN

NIEDER-ERLENBACH HABEN SICH FÜR DIE NÄCHSTEN VIER JAHRE ARBEIT IM ORTSBEIRAT FOLGENDE WICHTIGE ZIELE GESTECKT:

Fertigstellung der Umgehungsstrasse L 3008

Bau einer neuen Sportanlage

Fertigstellung des Naherholungsgebietes

Bau eines zusätzlichen Kinderspielplatzes

Ausbau der begonnenen Erdgasversorgung

Erweiterung der ärztlichen Versorgung

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE DIESE WICHTIGEN PROJEKTE,

WÄHLEN SIE AM 20.MÄRZ

SPD LISTE 2

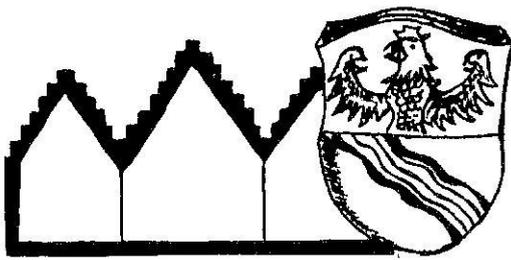
- ich wünsche INFO-Material
- ich wünsche einen Hausbesuch
- ich möchte Mitglied der SPD werden

Name

Strasse

Ort

Telefon



**FÜR NIEDER-ERLENBACH
INS STADTPARLAMENT**

M a r g a r e t e S t i c h
Stadtverordnete

Mitglied im
Jugend - und Sozialausschuß

Feldbergblick 6
6000 Frankfurt am Main 56

Telefon :
Privat 4509 - 4 1716
Dienstl. 550391

kurz notiert :

" K a n z l e r w e i n "

Helmut Schmidt (58), Bundeskanzler, wurde ungewöhnliche Ehre zuteil :

Der einzige 76er Spätburgunder Eiswein in der Bundesrepublik erhielt den Namen "kanzlerwein".

Walter Mengel, Chef des Assmannshausener Staatsweingutes, nennt den Grund :

Der Wein wurde am Tag der Kanzlerwahl geerntet; außerdem sind beide rot - der Wein und der Kanzler.



Meckerecke :

In der letzten Ausgabe von "WIR in Nieder-Erlenbach" forderten wir alle Nieder-Erlenbacher auf, bei uns mal kräftig zu MECKERN ! Keiner hat sich gemeldet !

Sind die Nieder-Erlenbacher wirklich mit allem soooo zufrieden ?

WENN NICHT : DANN SCHREIBEN SIE UNS
(An unsere Kontaktadresse,
Stichwort "MECKERECKE")



LÖSUNG des Rätsels von Seite 9:

Peter Jäkel (SPD), geb. 1934, war nach dem Assessorexamen in Frankfurt am Main und Darmstadt als Arbeitsrichter tätig. Seit 1971 ist er Magistratsmitglied. Als „Personalchef“ einer bürgernahen Verwaltung ist Peter Jäkel für die 16 000 städtischen Mitarbeiter verantwortlich. In seinen Händen liegt das Ausbildungswesen der Stadt; hier wird qualifizierter Nachwuchs für die verschiedensten kommunalen Bereiche ausgebildet, wobei die Spanne vom Schlosser bis zum Verwaltungsbeamten reicht. Außerdem ist Peter Jäkel für die Frankfurter Berufsfeuerwehr ebenso wie für die Freiwilligen Feuerwehren zuständig. Die Feuerwehr gilt als eine der vorbildlichsten in der Bundesrepublik. In seinem Dezernat werden auch Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle standesamtlich registriert und alte Bürgerstiftungen, die zum Teil über beträchtliches Vermögen und umfangreichen Grundbesitz verfügen, zentral verwaltet.

Die Ämter des Dezernats VIII: Personalamt; Ausbildungsamt; Zusatzversorgungskasse; Städtische Rechtsstelle/Stiftungsabteilung; Standesämter; Versicherungsamt; Branddirektion; Ausgleichsamt.

KENNEN

SIE

DIE ?

Dr. Hans-Erhard Haverkamp (SPD), geb. 1940, war, bevor er in den Magistrat der Stadt Frankfurt gewählt wurde, sechs Jahre beim „Deutschen Institut für Urbanistik“ tätig. Der als guter Organisator bekannte Wirtschaftswissenschaftler ist mit den Fragen kommunaler Planung bestens vertraut, und als Planungsdezernent wendet er nun seine theoretischen Kenntnisse auf dem Feld der Praxis an.

Seine Aufgabe ist es, im Rahmen der Gesamtentwicklung der Stadt die unterschiedlichsten Gesichtspunkte, die sich aus der Arbeit der einzelnen Dezernate ergeben, einzupassen in ein Gesamtkonzept, das auch der Zukunft standhält. Bei ihm liegt es, neue, erkennbar werdende Probleme bei der Stadtentwicklung rechtzeitig in Angriff zu nehmen, ehe sie zu kaum noch lösbaren Schwierigkeiten führen.

Die Ämter des Dezernats IV: Amt für kommunale Gesamtentwicklung; Dezernatsverwaltungsamt Planung; Stadtplanungsamt; Verkehrsplanungsamt; Stadtvermessungsamt; Bauaufsichtsbehörde; Gartenamt.

Martin Berg (SPD), geb. 1932, war in der Industrie und bei der Gewerkschaft Textil-Bekleidung beschäftigt, zuletzt als deren Geschäftsführer in der Frankfurter Ortsverwaltung. Anschließend trat Berg in die Dienste des Landes Hessen. Seit 1968 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung, ab 1970 Geschäftsführer der SPD-Stadtverordneten-Fraktion und außerdem Fraktionsvorsitzender. 1972 wurde er Magistratsmitglied, zuständig für Soziales und Jugend, 1976 Bürgermeister dieser Stadt. Er weiß, daß die Hilfe für die sozial Schwachen in jeder Gemeinschaft eine wichtige Aufgabe ist – so auch im kommunalen Bereich. Dabei darf man sich den Sozialdezernenten nicht als Verteiler milder Gaben vorstellen. Er steht vielmehr einer modernen Behörde vor, die es sich zum Ziel gemacht hat, dort stützend tätig zu werden, wo der einzelne nicht in der Lage ist, seine Probleme aus eigener Kraft zu regeln, sondern auf die Hilfe der Gemeinschaft angewiesen ist. Da diese Aufgabe nicht zentral zu erfüllen ist, geht das Sozialdezernat immer mehr zur sozialbezogenen Stadtteilarbeit mit breiter Streuung über – ob nun in den neuen Kinderhäusern, den Jugendhäusern oder den zahlreichen Sozialstationen zwischen Höchst und Fechenheim. Besondere Sorgfalt widmet das Dezernat auch den älteren Mitbürgern in den über 100 Altenclubs.

Die Ämter des Dezernats IX: Dezernatsverwaltungsamt Soziales und Jugend; Sozialamt; Jugendamt; Kirchliche Angelegenheiten.

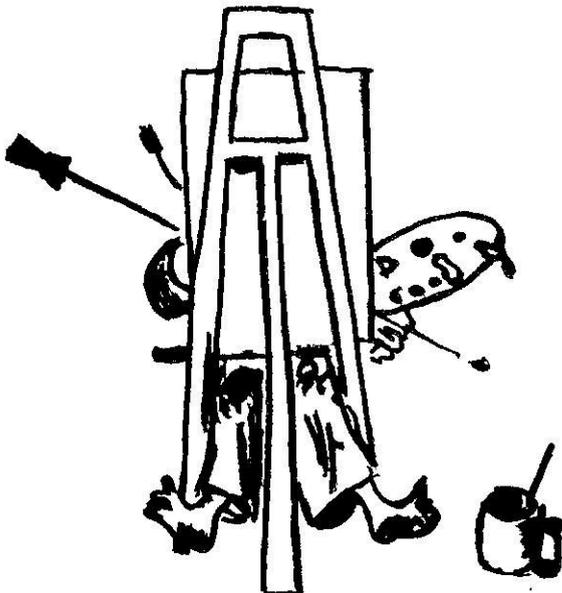
Professor Dr. Peter Rhein (SPD), geb. 1933, war vor seiner Wahl zum Frankfurter Schuldezernenten im Jahre 1968 als Professor für Schulpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Oldenburg tätig. In sein Aufgabengebiet fällt nicht nur die Betreuung der über 100 000 Schüler an den 152 allgemeinbildenden und 63 Berufsschulen in Frankfurt. Er ist auch zuständig für die städtischen Kindertagesstätten (Kindergärten und Horte) mit insgesamt 9395 Plätzen. Im sportlichen Bereich gilt es, die 350 Frankfurter Sportvereine mit ca. 100 000 Mitgliedern nach Möglichkeit zu fördern und die 49 städtischen Sportstätten mit 124 Spielfeldern sowie die 12 Schwimmbäder und 8 Trimm-Dich-Anlagen der Stadt zu verwalten.

Die Ämter des Dezernats VI: Stadtschulamt (Amt für Ausbildungsförderung, Vorklassen, Gesamtschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Sonderschulen, Gymnasien, Berufsschulen, Berufsfachschulen, Berufliche Gymnasien, Fachschulen, Institut für Modeschaffen, Kindertagesstätten); Sport- und Badeamt.

KENNEN SIE DIE ? (FORTS.)

Rudi Arndt (SPD), geb. 1927, stammt aus einer alten, gewerkschaftlich und sozialdemokratisch geprägten Frankfurter Handwerkerfamilie. Dieser Tradition entspricht sein starkes politisches Engagement – nicht nur in seinem Amt als Oberbürgermeister. Seine Stimme hat daher auch außerhalb Frankfurts politisches Gewicht – ob nun als Bezirksvorsitzender oder als Bundesvorstandsmitglied der Sozialdemokratischen Partei, ob als Bundesvorsitzender des Kommunalpolitischen Ausschusses der SPD oder als Sprecher und Chef des Umlandverbandes. Das heißt jedoch keineswegs, daß der oft als Vollblutpolitiker gekennzeichnete Rudi Arndt im kleinen Kreis oder bei den verschiedenen Frankfurter Volksfesten, etwa beim Wäldchestag oder bei der Dippemeß, fröhliche Geselligkeit verschmäht! Als Oberbürgermeister kommen ihm seine langjährigen Erfahrungen in der Verwaltung zugute, die der gelernte Jurist unter anderem als Hessischer Wirtschafts- und Finanzminister sammeln konnte. Im Magistrat dieser Stadt fällt ihm die Aufgabe zu, die zentralen Organisations- und Verwaltungsaufgaben zu bewältigen und die Stadt nach außen zu vertreten. Er führt den Vorsitz im Magistrat, und ihm steht das Recht zu, die Arbeitsaufgaben auf die einzelnen Dezernate zu verteilen.

Die Ämter seines Dezernats I:
Hauptamt mit Magistratsbüro, Protokoll, Organisationsabteilung und Zentrale Verwaltungsaufgaben; Büro des Oberbürgermeisters und Verwaltungsstelle Höchst; Presse- und Informationsamt; Ordnungsamt; Straßenverkehrsamt.



Hans Joachim Krull (SPD), geb. 1931, ist nach dem Abitur zur Frankfurter Stadtverwaltung gestoßen, der er seit 1952 angehört. Die Tätigkeit seines Dezernats macht sich für den Bürger zunächst oft als Ärgernis bemerkbar – durch Baustellen. Über den späteren Nutzen von U-Bahn-Arbeiten, neuen Straßen und Brücken oder der Verlegung von unterirdischen Versorgungsleitungen werden meist weniger Worte gemacht. Trotzdem ist natürlich die Bewältigung dieser kommunalen Aufgaben von größter Wichtigkeit für das Leben einer modernen Großstadt. In der Obhut des Dezernats liegen aber auch so wichtige Aufgaben wie die Koordination aller Verkehrsangelegenheiten, die Erstellung von Verkehrssignalanlagen, die Durchführung von Umleitungsmaßnahmen bis hin zur Beschilderung und Markierung; oder auf einem ganz anderen Sektor alle städtischen Hochbaumaßnahmen wie der Bau von Schulen, Kindertagesstätten, Schwimmbäder oder die Betreuung aller technischen Anlagen der Stadt, vom Feuermelder bis zur städtischen Telefonanlage mit 920 Amtsleitungen und 7000 Nebenstellen. Bei wachsendem Umweltbewußtsein widmet das Dezernat ein besonderes Augenmerk der Stadtentwässerung. Wenn der begonnene vollbiologische Ausbau der Klärwerke abgeschlossen ist, werden die dafür aufgewandten Kosten weit aus mehr als eine Milliarde Mark betragen. Das Baudezernat setzt gegenwärtig jährlich rund 500 Mio. DM um. Seit 11. 6. 1976 ist Stadtrat Krull als Dezernent und 1. Betriebsleiter der Stadtwerke auch für die Versorgung der Frankfurter mit Strom, Fernwärme und Wasser sowie für die Verkehrsbedienung durch städtische Verkehrsmittel verantwortlich.

Die Ämter des Dezernats V:
Dezernatsverwaltungsamt Bau und Stadtwerke; Hochbauamt; Amt für Technische Anlagen; Straßen- und Brückenbauamt; Stadtentwässerungsamt; Stadtbahnbauamt; Stadtwerke; Straßenverkehrsamt (in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters).

Der "offene Brief" der TSG 1888 vom 30. Januar 1977

wird inzwischen das Maß an Öffentlichkeit erlangt haben, das es erlaubt, seinen Inhalt als bekannt vorauszusetzen und daraus deshalb nur die Stellen zu zitieren, auf die in sachlicher Weise eine Antwort gegeben werden kann. Soweit der Schützenverein und sein Vorsitzender angesprochen worden sind, ist inzwischen von dieser Seite - ebenfalls öffentlich - geantwortet worden.

- 1.) "Mit großem Erstaunen und Bewunderung haben wir den Leistungsbericht des Dezernates Bau und Stadtwerke gelesen. Das sind enorme Summen, die die Stadt Frankfurt investiert hat. Aber - nennt sich nicht Frankfurt auch eine "Stadt des Sports" ? Unter all diesen Riesensummen findet man jedoch nicht eine einzige Mark für eine Sportstätte !"

- 2.) "Seinerzeit im Grenzänderungsvertrag - der gemäß Seite 1 Ihrer Zeitschrift - voll eingehalten wurde, ist uns eine "Bezirkssportanlage" versprochen worden. Schon bald danach wurden Einschränkungen gemacht; man hat für eine solche Anlage weder Platz noch Geld ! Ein Hartplatz - bzw. Festplatz, wie sich der Ortsbeirat ausdrückte - in der Nähe des Bürgerhauses, das könnte evtl. in absehbarer Zeit ermöglicht werden ! "

- 3.) "Auch die T S G hat Jugendliche unter ihren Mitgliedern, und diese nutzen ihre Freizeit, um Sport zu treiben und damit der Volksgesundheit zu dienen ! Schon seit Jahren strebt der Verein eine Erweiterung der vorhandenen Sportanlage an."

- 4.) "Sicher wäre es für die SPD sehr wichtig, diese Angelegenheit noch vor der Komunalwahl ins Reine zu bringen !
Es gibt in Nieder - Erlenbach viele sportlich interessierte Wähler! "

In der Stellungnahme des S P D - Ortsvereins von Nieder-Erlenbach auf den vorgenannten Brief der T S G 1888 wird bewußt darauf verzichtet, die unsachlichen, polemischen Einlassungen aufzugreifen. Die Erwiderung des S P D - Ortsvereins darf nicht für die Entgegnung des Ortsbeirats im Ortsbezirk 13 gehalten werden, in dem übrigens die S P D - Fraktion nicht in der Mehrheit ist. Auch der Jugendclub e.V. von Nieder - Erlenbach wird selbst antworten müssen, steht doch fest, daß nicht einmal ein Drittel des genannten Betrags in sein derzeitiges Haus investiert wurde.

- Zu 1. : Sind die Aufwendungen der Stadt Frankfurt am Main für die Benutzung und Wartung der von der T S G 1888 benutzten Sportstätten, die Zuschüsse für die Benutzung anderer sportlicher Einrichtungen, die Ausgaben für die Anschaffung von Sportgeräten und Pauschalzahlungen für Vereinseinrichtungen keine Leistungen zur Förderung des Sports in dieser Stadt ? Diese Leistungen zugunsten der T S G 1888 umfassen von 1973 bis 1976 einen Betrag über 33.000,-- DM. Um diese Summe muß die Leistungsbilanz der Stadt Frankfurt am Main für ihren Stadtteil Nieder - Erlenbach ergänzt werden.
- Zu 2. : Was wurde tatsächlich zwischen der früheren Gemeinde Nieder - Erlenbach und der Stadt Frankfurt am Main vereinbart?
Im § 7 des Grenzänderungsvertrages heißt es unter 5.:
"Die Stadt Frankfurt am Main verpflichtet sich, innerhalb einer Frist von 3 Jahren vom Vertragsschluß an gerechnet, die im Rahmen des Gemeindezentrums "Am Feldchen" geplante Sportanlage zu errichten und die jetzt vorhandene Sportanlage als Übungs- und Trainingsplatz zu erhalten und zu unterhalten."
Dazu gibt es bei der Stadt Frankfurt am Main seit geraumer Zeit Pläne; dazu wurden Haushaltsmittel bereitgestellt, die darauf warten, daß sie zur Realisierung der Sportanlage im "Feldchen" abgerufen werden können.
- Zu 3. : Dienen der Schulsport und die Trimm-Dich-Aktionen nicht auch der Volksgesundheit? Sind daher Sportanlagen in Nachbarschaft einer Schule und in Wohnungsnahe für den Breitensport der Bevölkerung nicht sehr viel zweckmäßiger plaziert; zumal dann, wenn sie auf ein Naherholungsgebiet zugeschnitten sind? Diesem Gesichtspunkt tragen die Pläne, die von der Stadt Frankfurt am Main zur Erfüllung des Grenzänderungsvertrages im Punkte Sport entwickelt wurden, voll Rechnung.
- Zu 4.: Die SPD in Nieder-Erlenbach hat, wie es in einer demokratischen Partei üblich ist, einen Standpunkt zur Frage der Sportanlage erarbeitet. Sie durfte sich dabei nicht nur von der Vorstellung der TSG 1888 leiten lassen, sondern mußte auch andere Erwartungen, Auffassungen und Interessen hinsichtlich der Sportanlage bedenken. Innerhalb des SPD - Ortsvereins sind es nicht wenige, die auch gleichzeitig Mitglieder der TSG 1888 sind. Und es gibt viel mehr sportlich interessierte Bürger in Nieder-Erlenbach als die TSG 1888 Mitglieder zählt. Z.B. findet der Tennissport gerade unter der Jugend großen Anklang; wie hält es die T S G 1888 damit. dt



Auf Wiedersehen!

Bis zur
nächsten
Ausgabe

The SPD
Nieder-Erlenbach

